

Was sonach die Drohung des Herrn Hartknoch betrifft, so fordere ich denselben andurch förmlich auf, mich deswegen vor den diesseitigen Gerichten zu belangen, da die hiesige Gesetzgebung, wie schon bemerkt, und wie er bei jedem Juristen erfahren kann, den wirklichen Nachdruck streng bestraft.

Findet er gerathen, eine gerichtliche Klage nicht einzuleiten, so möge dann das Publikum entscheiden, ob die Anzeige des Herrn Hartknoch in den Schranken des Rechts und der Schicklichkeit war.

Uebrigens bin ich, wie Jeder, der mich näher kennt, recht wohl weiß, weder ein Nachdrucker noch ein Nachdruckverbreiter, sondern ein entschiedener Feind dieses abscheulichen Treibens; — wer diese Ueberzeugung von mir noch nicht hat, der kann sich in meiner, 1832 bei Reichardt in Heidelberg erschienenen Schrift „der Buchhändler etc.“, S. 33 u. 34, unterrichten, welches meine Ansichten über Nachdruck sind.

Speyer, im Decbr. 1834.

J. C. Kolb'sche Buchhandlung.
S. C. Neidhard.

[114.] Wegen 3facher Erhöhung der Beilage-Gebühren für literar. Beilagen in den hiesigen Zeitungen ersuche ich, mir für die Folge keine solche Beilagen zu diesem Behuf mehr zu senden. Inserate in den beiden hiesigen Zeitungen werde ich nach wie vor auf das prompteste besorgen und gefällige Berücksichtigung meiner Firma bei Versendung derselben durch die größte Aufmerksamkeit für den Absatz zu erwiedern suchen.

G. P. Aderholz in Breslau.

[115.] Folgende meinen Verlag betreffende Druckfehler im ersten und zweiten Theile von C. G. Kanfer's Bücher-Verikon ersuche ich die Besitzer dieses Werkes zu verbessern:

Anekdoten, pädagogische, u. s. w. 14 H., kostet im herabgesetzten Preise nur 6 H.

Elementarunterricht in der Geographie und
— — — — — in der bibl. Geschichte hat nicht die
Enslin'sche Buchhandlung, sondern T. C. F. Enslin in
Commission.

Großheims, C. L., Lehrbuch der operativen Chirurgie,
1. u. 2. Thl. kostet nicht 3 H., sondern 5 H. (Der 3.,
1835 erschienene Theil 1 H.)

Th. Chr. Fr. Enslin in Berlin.

[116.] Wir sind veranlaßt, dringend zu bitten, uns dieses Jahr nichts zur Disposition zu stellen.

Wir werden keine Disponenden genehmigen.

Stuttgart, den 1. Januar 1835.

Fallberger'sche Verlagsbuchhandlung.

[117.] Zur gefälligen Beachtung.

Ohngeachtet ich mir schon mehrere Male alle Nova-SENDUNGEN von Musikalien, einzelnen Kupfern und Landkarten verbeten habe, so erhalte ich doch noch fortwährend von vielen Handlungen Zusendungen von diesen Artikeln. Indem ich nun nochmals meine obige Bitte wiederhole, bemerke ich, daß ich denjenigen Herren Collegen, welche es auch jetzt unbeachtet lassen, die Fracht und Mauth hierher und zurück nach Leipzig berechnen werde.

Wien, im Decbr. 1834.

St. Tendler.

[118.] J. C. Fritsche u. Sohn in Dessau erbitten sich von neuen Münz-Katalogen stets zwei Exemplare mit erster Post.

Wer ein Ex. von dem von Warmbold'schen Münz-Katalog für einen billigen Preis zu verkaufen hat, wolle uns gef. Anzeige davon machen.

[119.] 2 Exempl. jedes neu erscheinenden Auktions-Verzeichnisses

bitte ich mir zur Post, wenn die Zeit drängt, selbst direct zu senden.

Gleichzeitig bitte ich die hierauf reflectirenden Herren Collegen um Bestellung hiesiger Auktionsverzeichnisse, die ich gleich nach dem Erscheinen senden werde; spätere Aufträge werde ich mit Vergnügen übernehmen und pünktlich ausführen.

Berlin, den 8. Jan. 1835.

G. Sinde.

[120.] Die Buchhandlungen, welche noch einzelne Bändchen oder vollständige Exemplare unserer Taschen-Ausgabe von

Bulwer's Werken

besitzen, welche sie nicht fest behalten wollen, ersuchen wir höflich um deren gefällige und verzügliche Rücksendung.

J. V. Metzler'sche Buchhandlung in Stuttgart.

[121.] Bitte um Rücksendung

der überflüssigen Exemplare vom

Gemälde der Länder und Völker.

Da mir mehrere Lieferungen fehlen, so wird man mich durch gef. Erfüllung obiger Bitte sehr verbinden.

Frankfurt a. M.

S. Schmerber.

[122.] Ergebene Empfehlung.

Sehr oft ist es der Fall, sowohl bei den Buch- als Kunsthandlern, daß dieselben vermöge ihrer ausgedehnten Verbindungen durch ihre Abnehmer veranlaßt werden, wissenschaftliche Instrumente aller Art aus der Ferne zu verschreiben.

Die Vergrößerung meiner mechanischen und optischen Werkstätte erlaubt es mir nun, da ich bisher schon mit einigen Buchhandlungen auf diese Weise in Verbindung stand, einer größern Anzahl meine ergebnen Dienste anzubieten, und kann, bei reeller und billiger Bedienung, bei Bestellungen von irgend einiger Bedeutung, einen Rabatt von 12½% bewilligen.

Außer den in meinem Preisverzeichniß (was unentgeltlich bei mir zu haben ist) bemerkten Instrumenten erlaube ich mir besonders folgende der gangbarsten anzuführen:

Reißzeuge von Messing und Argentan, Loupen, Linsen, Aerometer, Thermometer, Barometer, Feinmaschinen für Lithographen und Kupferstecher, nach englischer und französischer vereinfachter, zweckmäßiger Construction, Microscope, Fernrohre, Goldwagen aller Arten, so wie physical. Apparate und mehrere in dieses Fach einschlagende Artikel.

Bei gehöriger Sicherheit bin ich erbötig, auch ein kleines Commissionslager abzugeben.

M. Tauber,

Physical. Magazin, Nr. 758, in Leipzig.

[123.] Stelle-Gesuch. Ein militärfreier junger Mann von 25 Jahren, der mit guten Schulzeugnissen versehen ist und während 5 Jahren Gelegenheit hatte, in einer achtbaren Buchhandlung Mittel-Deutschlands die wichtigsten Branchen unsers Geschäftes kennen zu lernen, wünscht behufs mehrseitiger Vervollkommnung ein anderes Engagement als Gehülfe. Der Antritt kann im August d. J. geschehen.

Geneigte Zuschriften wolle man unter der Chiffre J. D. S. an Herrn A. Wienbrack in Leipzig gelangen lassen.

[124.] Ein junger Mann, der in einer Hauptstadt Norddeutschlands die Buchhandlung erlernte, und bereits ein Jahr in einer süddeutschen Buchhandlung servirt hat, wünscht zur Erweiterung seiner Kenntnisse seinen jetzigen Platz zu Ostern mit einem andern zu vertauschen. Geneigte Anträge unter der Chiffre A. Z. wird der Herr Fr. Köhler in Leipzig gütigst weiter befördern.